

Ausserdienstliche Weiterbildung : was tun die Sektionen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **30 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausserdienstliche Weiterbildung: Was tun die Sektionen?

Texte français voir page 20

Ve. Wie die militärischen Verbände, bieten auch die Sektionen des Schweizerischen Zivilschutzverbandes Weiterbildung an. Doch wie und in welchem Umfang? Die Zeitschrift «Zivilschutz» hat eine Umfrage durchgeführt. Von den 18 Sektionen des SZSV haben 6 nicht geantwortet. Wir publizieren nachfolgend die Antworten und fassen einen Teil des Umfrageergebnisses zusammen.

AARGAU

Seit der Reorganisation unseres Verbandes im Jahre 1976 haben wir jedes Jahr zwei oder drei Anlässe durchgeführt, die man von seiten der Ortschefs mit Recht als Weiterbildung bezeichnen kann. Dabei ging es um Demonstrationen des Einsatzes von Zivilschutz und Luftschutztruppen (zweimal), Besichtigungen von Anlagen mit entsprechender Stabsübung, eines Kernkraftwerkes mit Einführung in den Bevölkerungsschutz in der Umgebung, Referate über die Gesamtverteidigung von seiten des Generalstabschefs und des Militärdirektors sowie den Einblick in den Zivilschutz von Israel durch entsprechende Referenten.

BASELSTADT

Unsere Sektion befasst sich mit der Aufklärung, der Information und der Werbung. Die Aus- und Weiterbildung ist Sache der kantonalen Amtsstelle bzw. der ZSO der Gemeinden. Die ausserdienstliche Weiterbildung wird in unserer Sektion nicht direkt betrieben. Dies soll nach und nach über Untergruppen (Fachgruppen) der Sektion geschehen. So besteht zum Beispiel jetzt schon eine Untergruppe «Ortschef-Gesellschaft/OCG», die sich mit der Weiterbildung der Ortschefs befasst. Eine weitere, noch nicht unserer Sektion angeschlossene Gruppe «Konferenz der Zivilschutzstellenleiter» befasst sich mit der Weiterbildung der Zivilschutzstellenleiter. In Aussicht steht der Zusammenschluss der nebenamtlichen Instrukto-ren. Weitere Interessengruppen könnten diesen Beispielen noch folgen.

BASELSTADT

Die ZIV-BS wurde zum Teil mit dem Grundgedanken, dem nebenamtlich tätigen Instruktor solche Bildungsmöglichkeiten zu bieten, gegründet. Seit dem Jahr 1980 bieten wir unseren Mitgliedern regelmässig entsprechende Seminare an. Hier soll Gelegenheit geboten werden, auch andere Dienste als nur den eigenen kennenzulernen. Über folgende Gebiete fanden schon Kurse statt: Nachrichtenbeschaffung und Übermittlung; Sanität Kurs 1 und 2; Funk 1 und 2 (Ausbildung am Funkgerät SE-125); Leitungsbau; Transaktionsanalyse (das Verhalten des Instructors).

Weitere Kurse sind geplant, zum Beispiel mit dem Hilfsmittel Videokamera, einen Instruktor bei seiner Tätigkeit zu beobachten und anschliessend im Gespräch Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Die Referenten sind bis jetzt immer Vorstandsmitglieder gewesen. Finanziell stehen uns im Prinzip nur die Mitgliederbeiträge zur Verfügung. Als Starthilfe erhielten wir noch einen Zuschuss vom Basler Zivilschutz-Verband.

BERN (Stadt)

Als ständige Aktionen im Bereich der ausserdienstlichen Weiterbildung nennt die Stadtbernische Vereinigung Besichtigungen von OSO-Anlagen, öffentlichen Schutzräumen, Betriebschutzorganisationen, Filmvorführungen, Referate über Katastropheneinsätze usw.

BERN (Biel-Seeland)

Für die ausserdienstliche Weiterausbildung hat die Sektion Biel-Seeland folgende Fachgruppen ausschliesslich auf Stufe Ortsleitung und Dienstchef gebildet:

- Orts- und Sektorleitungen
- Nachrichtendienst
- Pionier- und Brandschutzdienst
- Sanitätsdienst

Die Gruppen OC sowie ND treffen sich drei- oder viermal jährlich zu abendlichen Arbeitssitzungen oder ganztägigen Rapporten. Im Moment

stagniert die Arbeit der Gruppen PBD und San D, da in den an der Weiterbildung beteiligten Gemeinden vielfach die entsprechenden DC noch nicht vorhanden sind. Das Tätigkeitsprogramm in den Fachgruppen wird primär durch die Gruppe Ortsleitung bestimmt.

BERN (Thun und Umgebung)

Der ZSV Thun und Umgebung betreibt in eigener Regie keine Weiterbildung. Dagegen unterstützt er Massnahmen im Rahmen des Regionalen Ausbildungszentrums Thun, zum Beispiel bei der Weiterbildung der OC und der Zivilschutzstellenleiter sowie der Chefs der BSO.

LUZERN

Das Weiterbildungsprogramm der Sektion Luzern sieht wie folgt aus:

a) Erarbeiten des generellen langfristigen Weiterbildungskonzepts gemäss Planung.

b) Erarbeiten des jährlichen Weiterbildungskonzepts

- Weiterbildungsbedürfnisse (Sektionen)
- Weiterbildungsziele
- Stoffgebiete
- Terminvorgaben
- Budget

c) Ausarbeitung des jährlichen Weiterbildungsprogrammes

- Kurstableau
- Vorbereiten und zusammenstellen der Teilnehmerlisten und Kursbestände (Pflichtübungen, Instruktion, Personal)
- Festlegung der Weiterbildungstermine

Chef Weiterbildung der Sektion Luzern und Vertreter der Regionalverbände.

d) Form: dem Zivilschutzkader sind nützliche Übungsunterlagen und Ausbildungsideen zu vermitteln.

Übungsthemen

Führungstechnik auf Stufe Gr und Zug
Befehlsgebung auf allen Stufen
Brandtaktik und Einsatztechnik Zug und Det
Erstellen von Behelfen für das Anlegen von Übungen aller Ltg und Formationen

Übungstypen

Standardübungen auf Stufe Gruppen, Zug und Det in allen Diensten.

Grundlagen**Inhalt**

1. Übungsthema
2. Übungsgruppe (Gr, Z, Det in allen Diensten)
3. Übungszweck
4. Lehrpunkte für Kader und Mannschaften
5. Übungsablauf (Phasenplan mit Bedingungen)
6. Sicherheitsbestimmungen
7. Ausgearbeitete Ausgangslage
8. Auftragsformulierung
9. Auswertung

SCHAFFHAUSEN

Ausserdienstliche Weiterbildung haben wir bis heute im eigentlichen Sinne nicht betrieben, lediglich im Sanitätsdienst haben wir Kurse für Erste Hilfe durchgeführt. Verschiedene Veranstaltungen, wie Vorträge und Besichtigungen, können in gewissem Sinne auch als Weiterbildung bezeichnet werden.

SOLOTHURN

Ausserdienstliche Weiterbildung (ADW) wird bei uns von der Technischen Kommission des Kantonalverbandes, zusammen mit dem Ausbildungschef des Kantons, geplant und von der DV genehmigt. Die Durchführung erfolgt im Rahmen der Regionalverbände. Als Instruktoren amten in der Regel Instruktoren des Kantons. Die Gemeinden des Kantons Solothurn gewähren dem Verband jährliche Beiträge an die Kosten für die ausserordentliche Weiterbildung.

ZÜRICH

Seit einigen Jahren betreibt der Zivilschutzverband des Kantons Zürich aktive Weiterbildung. Die Mitglieder des zürcherischen Zivilschutzverbandes haben Gelegenheit, in Fachgruppen mitzuarbeiten und sich ausbildungsmässig à jour zu halten. Es bestehen vier Fachgruppen: Versorgungsdienste (inkl. «Transport-Dienst»), «Zivilschutzstellenleiter», «Schutzraumorganisation» und «Betriebsschutzorganisation».

Ziel und Zweck der Fachgruppen

Der Präsident des zürcherischen Zivilschutzverbandes, Hans-Peter Oppliger, erläutert die generellen Aufgaben wie folgt:

- Aufbau von Arbeitsgruppen innerhalb der Fachgruppe;

- Erarbeitung von ereignis- und ablaufbezogenen Hilfsmitteln sowie von Arbeitsunterlagen;

- Planung und Durchführung von gemeinsamen Anlässen mit verwandten Verbänden;

- Koordination der Tätigkeiten mit dem zürcherischen Zivilschutzverband und dem kantonalen Amt für Zivilschutz;

- Aufbau einer Fachdokumentation der Fachgruppe.

In den Fachgruppen sollen die Mitglieder für den entsprechenden Dienst motiviert werden, vor allem aber bietet der Verband eine aktuelle Information und Dokumentation an. Es gilt, den Ausbildungsstand durch fachtechnische Aus- und Weiterbildung zu fördern. Alljährlich werden mehrere Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen durchgeführt, welche den Teilnehmern Neuigkeiten aus dem Bereich ihres Dienstes bringen. Diese Weiterbildung wird in Form von Fachvorträgen, im Rahmen des gegenseitigen Erfahrungsaustausches und durch die Erläuterung der neuesten Fachdokumentation angeboten.

Jede Fachgruppe ernennt eine fünf bis zehn Mitglieder starke Kommission als Führungsorgan. In diesem Gremium sind die entsprechenden Fachinstruktoren des kantonalen Amtes für Zivilschutz Zürich vertreten. Auf diese Weise ist der Kontakt zur Arbeitsstelle gewährleistet. Die Fachgruppen werden durch die Verbandskasse des zürcherischen Zivilschutzverbandes im Rahmen des Budgets und gemäss dem bewilligten Jahresprogramm finanziert. Zudem steht eine Grundpauschale von 200 Franken zur Verfügung, und pro Fachgruppenmitglied wird ein Beitragsanteil von 2 Franken zur Finanzierung der Arbeit der Fachgruppenkommissionen erhoben. Der Zivilschutzverband des Kantons Zürich beabsichtigt, weitere Fachgruppen zu gründen: Sicherungsdienst, «AC-Schutzdienst», «Ortschef» und «Stabsdienste». Im weiteren sieht das Leitbild 80 des Zürcher Verbandes vor, eine Regionalgruppe zu gründen, welche vorab regionale Bedürfnisse abdecken müsste. Die Zürcher wollen dem Zivilschutzkader eine Dienstleistung anbieten und damit die Mitgliederzahl steigern. Hans-Peter Oppliger stellt fest, dass die Veranstaltungen der Fachgruppen nicht immer hohe Teilnehmerzahlen aufweisen. Es zeichne sich jedoch eine steigende Tendenz ab. Dies sei wahrscheinlich auf die qualitative Verbesserung der Veranstaltung zurückzuführen.

ST.GALLEN

Die Sektion St.Gallen-Appenzell kennt vier Fachgruppen, die aktiv arbeiten. Es handelt sich um Erfahrungsgruppen, in denen Anregungen ausgetauscht und auch Ausbildungsunterlagen erarbeitet werden. Wir kennen die ERFA-Gruppe der Ortschefs des Kantons St.Gallen, die Kadervereinigung der Stadt St.Gallen, die Kadergruppe DC Uem und die ERFA-Gruppe der Zivilschutzstellenleiter. Der Verband unterstützt diese Gruppen durch finanzielle Beiträge, indem ihre Auslagen vergütet werden. Darüber hinaus wird im gemeinsamen Mitteilungsblatt des Zivilschutzverbandes St.Gallen-Appenzell, «Zivilschutz», über die Tätigkeit der ERFA-Gruppen berichtet.

ZUG

Die Sektion Zug betreibt keine ausserdienstliche Weiterbildung (laut Telefonat an die Redaktion).

Zu den personellen und finanziellen Mitteln

Die Sektion Aargau stellt fest, dass ihr nur sehr beschränkte Mittel für die Weiterbildung zur Verfügung stehen: «Wir erinnern daran, dass unser Verband pro Mitglied nur 3 Franken einzieht. (Der Rest wird für die Zeitschrift bezahlt.) Dem Basellandschaftlichen Zivilschutzverband stehen nebenamtliche Instruktoren und Fachkräfte des Zivilschutzamtes zur Verfügung. Basel-Stadt wird ebenfalls durch das kantonale Amt unterstützt, und zwar in bezug auf Räumlichkeiten und Ausbildungsmaterial. Dem Bernischen Zivilschutzverband helfen hauptamtliche Zivilschutzinstruktoren und Beamte der Zentralstelle für Zivilschutz, und beim regionalen Verband Biel-Seeland wirken die Vorstandsmitglieder als Fachgruppenleiter. Genf finanziert die ausserdienstlichen Kurse aus der Verbandskasse. Pro Kurs wird mit Kosten von rund 1000 Franken gerechnet. Hiefür erhält die Sektion Beiträge des Kantons und der Gemeinden. Die Sektion Luzern finanziert aus ihrer Kasse die Vorbereitungsarbeiten der einzelnen Weiterbildungsübungen, das Erarbeiten von Unterrichtshilfen für jeden Unterrichtsabend sowie das Erstellen von Unterlagen für Lehrveranstaltungen. Im Kanton Solothurn gewähren die Gemeinden für die ausserdienstliche Weiterbildung einen nach ihrer Grösse abgestuften Ausbildungsbeitrag.

Der Kanton bezahlt ebenfalls einen Jahresbeitrag an die Kosten der ausserdienstlichen Weiterbildung des Verbandes. Die vollamtlichen Instruktoren erhalten vom Solothurner Verband Taggelder, wenn sie im Rahmen der ausserdienstlichen Weiterbildung tätig sind. Dem Zivilschutzverband des Kantons Zürich steht eine acht Mitglieder zählende Technische Kommission für alle Belange des Tätigkeitsprogrammes zur Verfügung. Für das Jahr 1982 wurden 5000 Franken für diese Aufgabe budgetiert. St.Gallen-Appenzell verfügt, wie Aargau, über sehr beschränkte finanzielle und personelle Mittel für die ausserdienstliche Weiterbildung. Auch diese Sektion ist auf das kantonale Amt angewiesen.

Die Vorteile sind eklatant

Der Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz Aargau, Dr. Hans-Peter Brenner, ist Vorstandsmitglied des aargauischen Verbandes. Er findet, «dass die Vorteile der ausserdienstlichen Weiterbildung eklatant sind, da hier Ausbildungshilfen erteilt werden, die mit den normalen Kursprogrammen nicht möglich wären. Da die Ausbildung ganz allgemein innerhalb des Zivilschutzes erste Priorität geniessen muss, sind wir an der Weiterbildung sehr interessiert.» Der Präsident des Basellandschaftlichen Zivilschutzverbandes, Nationalrat Dr. Felix Auer, will die ausserdienstliche Weiterbildung weiterhin fördern, aber «sie soll die Aus- und Weiterbildung des kantonalen Amtes für Zivilschutz bzw. die Tätigkeit der Zivilschutzor-

ganisationen der Gemeinden nicht konkurrenzieren. Sie soll vielmehr dazu dienen, die gemeinsamen Interessen an der Sache zu fördern. In dieser Absicht sollen sich jeweils die Interessengruppen zusammenschliessen (z. B. AC-Spezialisten, Sanitätsdienst-Fachleute usw.). Diese Fachgruppen werden dann in die Sektion aufgenommen und erweitern damit auch den Mitgliederbestand.» Der regionale Zivilschutzverband Biel-See-land sieht in der ausserdienstlichen Weiterbildung den Vorteil des Erfahrungsaustausches. Die reine Fachausbildung sei im Prinzip Sache des Bundes, der Kantone und Gemeinden. Weitere Vorteile sieht Biel in der Förderung des Gemeinschaftsdenkens: «Man lernt sich kennen und auf besondere Bedürfnisse und Probleme des einzelnen eingehen.» Das wichtigste Mittel für die Weiterausbildung bildet nach wie vor die Zeitschrift «Zivilschutz», erklärt der seeländische Zivilschutzverband.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die ausserdienstliche Weiterbildung als taugliches Mittel des Erfahrungsaustausches sowie als Ergänzung der regulären Ausbildung erkannt und geschätzt wird. Leider zeigt die Umfrage, dass die Beteiligung an den ausserdienstlichen Anlässen vielerorts noch zu wünschen übrig lässt, vor allem allerdings dann, wenn keine fachbezogene Information, also nichts Handfestes für den Zivilschutz-Alltag geboten wird. Erfreulich ist es festzustellen, wie die kantonalen Ämter eng mit den Sektionen zusammenarbeiten. Weniger erfreulich aber ist die finanzielle Situation vieler Sektionen: ihre Mitgliederbeiträge sind der-

art nieder, dass es knapp für das Abonnement der Zeitschrift ausreicht. Mit den restlichen paar Franken lässt sich dann kaum viel unternehmen; und so stellt sich die Frage nach dem Ziel und dem Zweck einer Verbandssektion, die finanziell derart schlecht dasteht. Aufklärung und Motivation und eben ausserdienstliche Weiterbildung gehören zum Auf- und Ausbau des Zivilschutzes, zu dem sich der Verband bekennt. Das Ganze wird aber zur Alibiübung, zum blossen Lippenbekenntnis, wenn nicht gleichzeitig ein finanzielles und personelles Engagement dahintersteckt.

Küchen für die Kriegswirtschaft und Zivilschutz

25 Jahre
im Dienste der
Gemeinschafts-
Verpflegung



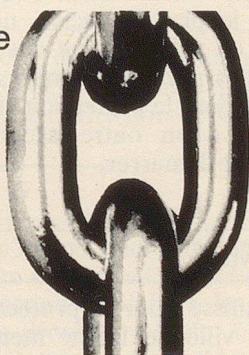
haari ag Langwattstrasse 27
zollikerberg 8125 Zollikerberg,
Tel. 01 391 71 00

Die Vertrauensfirma für Ihre Sicherheitsprobleme!

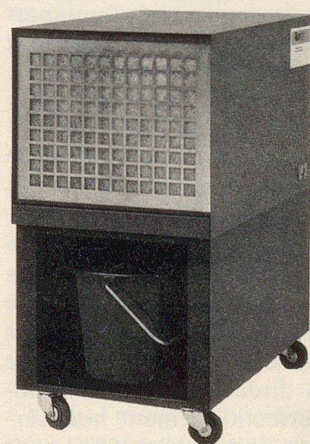
Alarmanlagen
Türfernsehsprechanlagen
Fernsehüberwachungen
Notstromleuchten

SICHERHEITSTECHNIK

MEXAG



Riedtlistrasse 8
8042 Zürich
Tel. 01/363 17 69



Junor
Luftentfeuchter

...für die Bau-Austrocknung
mietet man ihn schnell!

Vermietung und Verkauf:
G. Kull AG, 8003 Zürich
Zurlindenstrasse 215a

Telefon
01 242 82 30
01 241 50 41